

## DEN WOLF INS EIGENE HEIM LADEN

Die Geschichte stammt aus "Luolilang"

Text überarbeitet von LI Anji / übersetzt von Natalie Emmert

Es war einmal ein Hirte, der jeden Tag am Fuß des Berges seine Schafe weiden ließ. Eines Tages tauchte aus der Ferne ein Wolf auf, der sich seitdem stets in der Nähe der Schafe aufhielt. Der Hirte behielt den Wolf gut im Auge, da er es sich nicht leisten konnte, eins seiner Schafe zu verlieren.

Zu seiner Überraschung fiel dem Hirten jedoch auf, dass der Wolf kein einziges Mal versucht hatte, sich den Schafen zu nähern, sondern zufrieden damit schien, die Schafe nur von weitem zu beobachten. Das beruhigte den Hirten, und er dachte sich: „Der Wolf ist gar nicht so gefährlich, wie mir von klein auf beigebracht wurde! Stattdessen hält er die anderen Raubtiere von meiner Herde fern. Ich sollte ihn näher lassen, damit er noch besser über meine Herde wachen kann.“

So geschah es, dass der Wolf fortan jeden Tag über die Schafe wachte, und der Hirte ihm immer mehr Vertrauen schenkte. Eines Tages hatte der Hirte etwas im Dorf zu erledigen, also versammelte er all seine Schafe, und übergab dem Wolf die Verantwortung, gut auf seine Herde aufzupassen, solange er weg war. Sobald der Hirte außer Sicht war, begann der Wolf zu heulen, und nach und nach versammelte sich ein riesiges Wolfsrudel für ein festliches Mahl. Im Nu war die ganze Schafherde von dem Wolfspack aufgefressen.

Das Sprichwort: "Den Wolf ins eigene Heim laden" beschreibt seither das Verhalten von Menschen, die die wahren Intentionen anderer nicht erkennen, und sich selbst in große Gefahr bringen.